Wenn Schüler ihren Eltern etwas beibringen

Wettbewerb: An der Friedrich-Realschule kommen Generationen auf ungewöhnliche Weise zusammen. Das überzeugt sogar eine landesweite Jury.

WEINHEIM/STUTTGART. Großer Erfolg für die Friedrich-Realschule Weinheim: Ihr Förderverein hat beim landesweiten Förderpreis „Ehrenamt macht Schule“ 2026 den zweiten Platz gewonnen. Für das Projekt „Family-Making im Makerspace“ erhält er 2.500 Euro Preisgeld. Unter rund 40 Bewerbungen überzeugte das Projekt die Jury des Landesverbands der Schul- und Kitafördervereine Baden-Württemberg (LSFV BW).

Der Preis wurde gemeinsam mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg unter dem Motto „Forschen, Tüfteln, Zukunft gestalten“ vergeben. Schirmherr war der ehemalige Ministerpräsident Winfried Kretschmann.



Der Förderverein der Friedrich-Realschule hat jetzt beim landesweiten Förderpreis den zweiten Platz belegt. BILD. FRIEDRICHSCHULE

Kreativwerkstatt für Familien

Beim „Family-Making“ öffnet die Friedrich-Realschule ihren Makerspace abends für Familien. Eltern, Kinder und Lehrkräfte können gemeinsam experimentieren, tüfteln und eigene Ideen verwirklichen.

Zur Ausstattung gehören 3D-Drucker, Lasercutter, Plotter, Stickmaschinen und programmierbare Roboter. Dabei lernen die Generationen voneinander: Schüler erklären moderne Technik, während Eltern ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen.

Finanziert werden Ausstattung und Materialien maßgeblich durch den Förderverein. Dessen Vorsitzender Stefan Weingärtner freut sich über die Auszeichnung: „Dieser zweite Platz ist eine wunderbare Bestätigung unserer Arbeit.“ Ziel sei es, Schule nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern aktiv mitzugestalten.

Schulleiter Daniel Besier lobt die enge Partnerschaft: „Ein Förderverein, der nicht nur unterstützt, sondern mitdenkt, mitgestaltet und Verantwortung übernimmt, ist für eine Schule von unschätzbarem Wert.“ Die Zusammenarbeit mit Weingärtner und seinem Team sei von großem gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Große Freude bei Preisverleihung

Zur Preisverleihung nach Stuttgart reisten auch die Weinheimer Landtagsabgeordneten Dr. Bastian Schneider und Fadime Tuncer. Beide fieberten mit der Delegation und gratulierten persönlich zum zweiten Platz. Alex Engels, Kassenwart des Fördervereins, nahm den symbolischen Scheck über 2.500 Euro entgegen. Auch Tim Scheil vom Amt für Bildung der Stadt Weinheim begleitete die Delegation. Die Laudatio hielt Sandra Büchele von der Agentur für Arbeit.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Das Family-Making fördert neben technischen Fähigkeiten auch Kreativität, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen. Zugleich stärkt es die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und vermittelt wichtige Grundlagen für die spätere Berufsorientierung.

Das Preisgeld soll weitere Entwicklungen ermöglichen. „Wir haben noch viele Ideen, wie wir unseren Makerspace weiterentwickeln und noch mehr Kinder und Familien für Technik und kreatives Arbeiten begeistern können“, betont Weingärtner. Auch Besier sieht in der Auszeichnung eine Bestätigung des gemeinsamen Weges. Der zweite Platz würdigt damit nicht nur ein innovatives Projekt, sondern auch eine Schulgemeinschaft, in der Schule, Eltern und Ehrenamt gemeinsam Zukunft gestalten.